

Beste Freundin, blöde Kuh!

Patricia Schröder

Verknallt, verkracht, versöhnt



Arena

»Tja«, sagt sie jetzt laut und deutlich.
»Kein Verlierer, kein Gewinner, kein Eis.«
»Ich würde euch trotzdem gern eins
ausgeben«, erwidert Harper.

»Vielen Dank«, knurrt Junia, »aber mir ist
der Appetit inzwischen vergangen.«

Sie klemmt sich das Frisbee unter den
Arm, hakt sich bei mir ein und zieht mich,
ohne Harper auch nur eines weiteren Blickes
zu würdigen, hinter sich her zu unserer Decke
zurück.



»Der Typ vorhin sah ja absolut göttlich aus«,
schwärmt Doreen mir abends am Telefon vor.
»Also, wenn ich Rasmus nicht so wahnsinnig
lieben würde... Ich hätte mich glatt vergessen

können.«

»Na ja«, sage ich, während ich mich auf meinem Bett zwischen Kopfende und Wand in ein großes Kissen kuschele, »irgendwie war er aber auch komisch.«

»Inwiefern?«, will Doreen natürlich gleich wissen.

»Na ja, so 'n bisschen angeberisch«, erwidere ich.

»Jaaa, also seine Bewegungen und wie er jeden Wurf gekriegt hat, das war schon total göttlich!«

Doreen seufzt und ich bilde mir ein, zwischen dem Seufzer auch einen Schmatzer vernommen zu haben. Kein Kuss-Schmatzer, sondern so einer, der entsteht, wenn man auf einer Praline herumslutscht.

»Ach, du findest also, dass er sich darauf ruhig was einbilden kann?«, frage ich erbost.
»Junia konnte ihn jedenfalls überhaupt nicht

leiden«, setze ich geharnischt hinzu.

»Und was ist mit dir?«

»Wieso? Was soll mit mir sein?«

Doreen stöhnt. »Konntest du ihn auch nicht leiden?«

»Na hör mal!«, rufe ich empört. »Ich bin mit Cobi zusammen.«

»Also ja«, schlussfolgert Doreen und schmatzt zufrieden.

»Sag mal, futterst du etwa die ganze Zeit Schokolade?«, knurre ich.

»Mhmmm«, macht Doreen nur.

»Dann hast du wohl vergessen, dass du diesbezüglich kürzertreten wolltest.«

»Nee«, sagt sie, »hab ich nicht. Nur drei Riegel Vollmilch-Nuss in der Woche. Daran halte ich mich.«

»Aber du hast vorhin am Baggersee doch schon die ganze Tüte Weingummis allein aufgefuttert«, werfe ich ihr vor.

»Das war ein Versehen«, meint Doreen leichthin. »Aber Weingummis enthalten ja zum Glück kein Fett.«

»Dafür allerdings jede Menge Zucker«, entgegne ich. »Und der macht ebenfalls dick.«

Doreen schweigt.

Tatsache ist: Seit den letzten Herbstferien hat sie fast fünf Kilo abgenommen. Tatsache ist allerdings auch: So richtig schlank sieht sie immer noch nicht aus.

»Du willst ja bloß ablenken«, grummelt sie.

»So ein Quatsch! Wovon denn?«

»Davon, dass dir der Frisbee-Typ gefallen hat«, behauptet sie. »Wie heißt er eigentlich?«

»Harper«, sage ich wütend.

»Cooler Name.«

»Und er hat mir genauso wenig gefallen

wie Junia«, fauche ich.

»Prima«, schmatzt Doreen. »Dann können wir uns ja überlegen, wie wir ihn mit Joey zusammenbringen. Die ist vor Verzückung nämlich fast mit ihrem Badetuch verschmolzen.«



Den Rest des Abends versuche ich, nicht mehr an Harper und vor allem nicht an Doreens letzten Satz zu denken.

Vor Schreck war mir nämlich glatt der Hörer aus der Hand gefallen. Gleichzeitig rief Mama zum Abendessen, sodass ich mich von Doreen verabschieden konnte und segensreicherweise keinen Kommentar mehr dazu abgeben musste.